



Wir freuen uns auf die Jugend der Welt

Die Hauptstadt der DDR wird 1973 Gastgeber für die friedliebende Jugend aller Kontinente sein. Auf einer Schulung der FDJ-Gruppenleiter und einiger Mitglieder der Studienjahreleitung begrüßten die Studenten der Sektion IV, daß die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in der Hauptstadt unserer Republik stattfinden werden. Sie unterstützen den Beschluß der konstituierenden Beratung des internationalen Vorbereitungsausschusses für die X. Weltfestspiele und danken für das Vertrauen, das damit dem Jugendverband der DDR ausgesprochen wird. Sie werden alles in ihren Kräften Stehende tun, um mit dem Gelingen dieses Welttreffens der Jugend vom 28. Juli bis 5. August 1973 aktiv teilzuhaben. Auf der Gruppenleiterschulung befaßten sich die FDJ-Studenten der Sektion IV, ausgehend von den bevorstehenden Weltfestspielen, eingehend mit den Problemen des proletarischen Internationalismus.

Physiker erschließen alle Potenzen

Vielfältige Schulungsprogramme der BGL Physik

Wissenschaft und Arbeiterklasse
 Von Prof. Dr. GEORG HARDER, Mitglied der SED-Kreisleitung

Dem Bündnis von Wissenschaft, Proletariat und Technik wird keine noch so finstere Gewalt widerstehen können. Das Leninwort sagt das Entscheidende über die Rolle der Wissenschaft in der sozialistischen Gesellschaft, umreißt das Maß der Konsequenzen, die sich aus den Beschlüssen des VIII. Parteitages für die Entwicklung der Wissenschaft in unserer Republik ergeben.

Der Marxismus-Leninismus als die Wissenschaft der Arbeiterklasse ist die Grundlage unserer Politik. Von diesem Grundsatz aus ergibt sich die Forderung an die Wissenschaft, mitzuhelfen, für diese Politik theoretischen Vorlauf zu schaffen, wie das auch im Entwurf des Wettbewerbsaufrufs unserer Universität von uns verlangt wird. Dabei ist die Frage zu klären, was wir unter echtem theoretischen Vorlauf verstehen. Wenn der Ausgangspunkt unserer Politik die Menschen, die Bedürfnisse insbesondere der Arbeiterklasse sind, so ist das auch das Kriterium für die Beurteilung von wissenschaftlichem Vorlauf. Nur das, was sich als Vorlauf, was von der gesellschaftlichen Entwicklung verlangt und von ihr bestätigt wird, dieses vom VIII. Parteitag gewiesene Herangehen wird helfen, die wirklichen Probleme zu lösen.

Das Verhältnis von Arbeiterklasse und Wissenschaft hat eine zweite Seite: Nur indem sich die Arbeiterklasse unter Führung der Partei direkt mit der Wissenschaft verbindet, kann sie ihre historische Mission erfüllen. Sie muß also selbst ständig Wissen aufnehmen. Was für Konsequenzen fordert diese Seite von uns Wissenschaftlern, welche Anforderungen stellt sie an unsere Verantwortung? Wir haben dieses Wissen zu vermitteln und müssen uns ständig befähigen, es so zu vermitteln, daß es für die Arbeiter anwendungsfähig ist. Es handelt sich vorwiegend um Verwertung der Wissenschaft, im Mittelpunkt stehen selbstverständlich die drei Bestandteile des Marxismus-Leninismus, der dialektische und historische Materialismus, die politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus, der wissenschaftliche Kommunismus, denn der Marxismus-Leninismus in seiner Gesamtheit ist Grundlage für die sozialistische Bewusstseinsbildung. Die Aufgabe ist darüber hinaus natürlich gültig für alle anderen Disziplinen.

Mächtig gibt es in diesem Zusammenhang zwei unrichtige Auffassungen. Die eine ist eine einseitige Orientierung unter Wissenschaftlern, unabhängig von den gesellschaftlichen Erfordernissen wissenschaftlichen Vorlauf schaffen zu wollen und dabei stehen zu bleiben. Mir scheint, das ist nichts anderes als eine Abart des Irrtums von der „reinen Wissenschaft“. Die zweite betrifft eine gewisse Kurzsichtigkeit bei der Anlage der Forschung und der Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse, dargestellt, daß unmittelbar praktische Resultate gefordert werden – extrem formuliert: Um wieviel Prozent steigt die Arbeitsproduktivität nach einer Vortragsserie?

Das eigentliche Problem besteht in der richtigen Verbindung dieser beiden Seiten der wissenschaftlichen Arbeit im täglichen Schaffen: erstens ständige wissenschaftliche Substanz anzureichern; zweitens stets für die Wirksamkeit des Wissens zu sorgen. Dazu bedarf es des Erfahrungsaustauschs zwischen den Wissenschaftlern und der Wissenschaftler mit ihren Hörern. Die URANIA ist dafür eine entscheidende Institution, aber sicher nicht die einzige, eben deshalb nicht, weil Wissensvermittlung an die Arbeiterklasse nicht nur ein Problem einer Einrichtung außerhalb der Universität ist, sondern gleichermaßen der Universität und aller ihrer Wissenschaftler selbst.

UM HOHE LEISTUNGEN IM SOZIALISTISCHEN WETTBEWERB ging es bei den BGL- und AGL-Wahlen, die in der vergangenen Woche begannen. An der Sektion Physik steht im Mittelpunkt die volle Nutzung der geistigen Potenzen, u. a. durch ein umfassendes Schulungssystem (vgl. nebenstehenden Beitrag) und der materiellen Konzeptionen, wie dieses neuere Kernresonanz-Spektrometers, das Kollege Kühne erprobte (unser Bild). Die Angehörigen der Sektion verpflichteten sich, das hochleistungsfähige Importgerät mehrschichtig auszulasten.

Leistungsschau zeigt, wie studiert und geforscht wird
 Studenten und junge Wissenschaftler aller Fakultäten bereiten die VIII. Universitätsleistungsschau vor

In den nächsten Tagen erfolgt durch Mitarbeiter der FDJ-Kreisleitung, des Direktors, Erziehung und Ausbildung, der Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit sowie Wissenschaftler aller Fakultäten die Vorauswahl der Arbeiten für die VIII. Universitätsleistungsschau. Erstmals müssen die von den Sektoren vorgelegten Arbeiten, die Ergebnisse der Studentenwettstreife sind und die in den folgenden Wochen beendet werden, verteidigt werden.

Über 14 Exponate werden bis zum 31. Januar von der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft, Sektion Geschichte, für die Universitätsleistungsschau vorgelegt. Kurze Biographien der Arbeiter und der Kollektive liegen vor, in denen in vielfältiger Form die Schwerpunkte der kommenden Leistungsschau Eingang gefunden haben. Seit September vergangenen Jahres beschäftigt sich eine Vielzahl von Studentenkollektiven mit den Arbeiten. Die Themenkomplexe sind aus dem Forschungsplan der Sektion entnommen, und von den wissenschaftlichen Ergebnissen der Arbeiten zum Studentenwettstreit wird eine wesentliche Zuerkennung zu den Forschungsakzepten erwartet, so betonte Hans-Jürgen Fuchs, Sektionsverantwortlicher für die Leistungsarbeiten der Sektion Geschichte.

Eine vorbereitende Arbeit wird an der Sektion Geschichte in der Verbindung der Forschungsaufgaben mit dem Grund- und Fachstudienplan geleistet. Ausbildung und Erziehung mittels Übertragung verantwortlicher Aufgaben und deren Lösung an Studenten ist zum Prinzip geworden. So wird z. B. eine Arbeit von 48 Studenten des 1. Studiengrades (Diplomlehre Marxismus-Leninismus) eingereicht, die sich mit der

Laßt unsere Genossin Angela frei!
 Anlässlich der Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe Zentralstelle für das Hochschulstudium, Bereich Agrarwissenschaften, erhoben alle Teilnehmer heftigen Protest gegen die neuen Schikanen seitens der amerikanischen Behörde gegen die mutige Kommunistin Angela Davis.

Bereits 14 Monate ist die amerikanische Freiheitskämpferin ohne Gerichtsverhandlung eingekerkert und von einem Gefängnis zum anderen verschleppt worden. Worin liegt die „Gefährlichkeit“ von Angela Davis? Nur weil sie offen und konsequent den Kampf für die unterdrückte farbige Bevölkerung und die Arbeiterklasse in ihrem Land aufgenommen hat.



FREIHEIT FÜR ANGELA forderten zahlreiche Angehörige unserer Universität – so FDJ-Gruppen der Sektion IV, die ihr Karten schickten – aus Anlaß ihres 28. Geburtstages, den die mutige Kommunistin gestern begeht.

Auf Seite 3: **Wettbewerbsaufruf 1972 (Entwurf)**

Einen Schulungsplan der Gruppenfunktionäre beschlossen die Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation an der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität in ihrer Wahlversammlung am Mittwoch vergangener Woche. Er trägt der Vielfalt der Gewerkschaftsarbeit, die auch der Rechenschaftsbericht der BGL widerspiegelt, Rechnung. Für die monatliche Schulung der Vertrauensleute sind u. a. Themen zur führenden Rolle der Arbeiterklasse zur Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion und zu Problemen der internationalen sozialistischen Zusammenarbeit und der ökonomischen Integration vorgesehen. Im Februar werden die Vertrauensleute eine Anleitung zur Konkretisierung der Arbeitsprogramme der Gewerkschaftsgruppen erhalten und im März über die Aufgaben der Gruppenfunktionäre im sozialistischen Wettbewerb beraten.

Im Februar beginnt die zweimonatliche Schulung der Kulturfunktionäre mit dem Thema „Was verstehen wir unter geistig-kulturellem Leben?“. Diese Schulung wird mit einem Erfahrungsaustausch über den Inhalt der Kultur- und Bildungspläne verbunden. Er dient auch der Vorbereitung der Sektionsarbeit. Gemeinsam mit den FDJ-Kulturfunktionären wird im Juni darüber beraten, wie die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern und den Studenten der Sektion auf geistig-kulturellem Gebiet verbessert werden kann. Mitteilungen der Arbeitspläne, Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die Durchführung kollektiver kultureller Veranstaltungen in den Gewerkschaftsgruppen stehen ebenfalls auf dem Programm.

Die zweimonatliche Schulung der Sportfunktionäre wird im Februar gemeinsam mit den Kulturfunktionären durchgeführt. Es sind weitere Schulungen zur Organisation internationaler Wettkämpfe und der massenportalen Fernwettkämpfe vorgesehen.

In ähnlicher Weise werden die SV-Bevollmächtigten und Arbeitsschutz-Objekte geschult.

FMI-Vertrag mit Kiew

Programme und Konzeptionen für die Weiterbildung von Lehrkräften des Marxismus-Leninismus im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens werden die Wissenschaftler des Franz-Mehring-Instituts der Karl-Marx-Universität und der Kiewer Partnerinstitution künftig gemeinsam aufstellen. Dazu wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, die beste Voraussetzung für eine kontinuierliche Auswertung der Sowjetwissenschaft bietet.

Wichtige Arbeitsergebnisse der sowjetischen Fachkollegen wurden den Leipziger Wissenschaftlern bereits in diesen Tagen von Prof. Dr. Wdowitschenko vermittelt, der in einem Lektionszyklus über mehrere Wochen u. a. methodologische Fragen der Philosophie erörtert.